

## PRESSEMITTEILUNG

16.11.2021

### **Neue Kunst im Caritas-Pirckheimer-Haus**

#### **Kirill Wedernikow gestaltet Gemäldeinstallation für den Innenhof**

**Seit einigen Wochen macht der Künstler Kirill Wedernikow aus Erlangens russischer Partnerstadt im Caritas-Pirckheimer-Haus Station. Während sein Bilderzyklus „Schöpfung“ im Foyer des CPH ausgestellt wurde, arbeitete der „Artist in Residence“ bereits an seinem nächsten Werk: einer großformatigen Gemäldeinstallation, die bald im Hof des CPH stehen soll. Aufgestellt wird sie vermutlich Mitte KW 47.**

Am Freitag, 12.11., fand im Caritas-Pirckheimer-Haus die Finissage zu Kirill Wedernikows 14-teiligem Bilderzyklus "Die Schöpfung" statt. Ab dem 22. November bis Anfang Januar 2022 ist der Zyklus im Bamberger Bistumshaus zu sehen. Was den Künstler besonders freut: Mittlerweile haben die 14 Bilder einen Käufer gefunden und können so als Zyklus in Deutschland zusammenbleiben.

#### **Ein neues Kunstwerk für das CPH**

Das Ende der Ausstellung im Haus bedeutet jedoch nicht das Ende der Kunst von Kirill Wedernikow im CPH. Der Künstler arbeitet nämlich als „Artist in Residence“ gerade intensiv an einer großen Gemäldeinstallation. Aufgestellt wird sie voraussichtlich in KW 47 im Hof des Caritas-Pirckheimer-Hauses. Das vierseitige großformatige Kunstwerk mit dem Namen „Das Festmahl der Könige“ zeigt drei in rote Mäntel gehüllte ritterlich anmutende Könige, das vierte Bild wird ein Kreuzifix zeigen, inspiriert von der deutschen Gotik.

#### **Über den Künstler**

Seit einer Ausstellung in der Erlanger Volkshochschule 2019 und einer Arbeit für den Skulpturenpark in Tennenlohe ist der aus der Erlanger Partnerstadt Wladimir stammende Kirill Wedernikow in der Region nicht mehr ganz unbekannt. Doch auch in seiner russischen Heimat und in Europa findet er Anerkennung. Nach einer Ausstellung in St. Petersburg im Jahr 2020, nahm der 30-jährige Künstler zuletzt im September 2021 an einem Festival im italienischen Stigliano teil, wo er eine ganze Hauswand malerisch gestaltete.

Über sein Schaffen sagt er selbst:

„Meine künstlerische Laufbahn begann ich mit Industrielandschaften. Die Ästhetik des postsowjetischen Raums, bevölkert mit komplizierten Konstruktionen und Formen, faszinierte mich besonders während meiner Studienjahre. In all dem geben sich der Abdruck von Zeit und eine andere Energetik zu erkennen. Wichtig dabei zu wissen: Meiner Ausbildung nach bin ich Kunstrestaurator. Während meiner Ausbildung entwickelte sich also ein verfeinertes Empfinden für Zerfallsprozesse bei Kunstwerken. Irgendwann kam der Zeitpunkt, wo ich mich bei dem Gedanken ertappte, wie sich doch beim Zerfallen und Altern von Kunstwerken alles richtig fügt. Die Zeit selbst ist es, die ein unglaubliches Werk vollbringt, wir müssen es nur

erkennen. Mit eben dieser Erfahrung beginne ich, nicht nur alte Wände und Mauern von Fabrikanlagen zu betrachten, sondern finde auch mein Verhältnis zum Erbe der Kunst. In meinen Arbeiten nutze ich häufig die Texturen und natürlichen Farbtöne, um den Abdruck der Zeit im Bild wiederzugeben.

Der nächste wichtige Schritt auf meinem Weg vollzieht sich in der Hinwendung zur monumentalen Kunst. Mit ihr stellt sich nicht einfach nur die Aufgabe, die Atmosphäre des „Zurückgelassenen“ zum Ausdruck zu bringen, sondern sie auch mit Bildern zu füllen. In der Hinsicht verwende ich vielfach die antike Sprache der Plastik aus Ägypten. Aber auch die Ikonographie und später die europäische Gotik spielen eine große Rolle. Diese Einflüsse ermöglichten es mir, meine plastische Sprache zu erarbeiten.

Der moderne Raum stellt sich als ein gewaltiger Hypertext mit seinen eigenen Geschwindigkeiten dar. Eben deshalb kommt es zu dem großen Interesse an der sakralen Kunst, wobei ich die Schöpfung der Welt für mein eigentliches Thema halte. In vielerlei Hinsicht entstehen meine Arbeiten auf irrationale Weise, ich weiß nicht immer, welches Ergebnis am Ende stehen wird. Das Bild übernimmt oft die Führung über mich. Und im Bild sind dann auch alle Etappen seiner Entstehung miteinander verwoben.“

Ab wann die neue Installation zu sehen ist, steht noch nicht ganz fest. Das CPH gibt den Termin über seine Facebook-Seite [www.facebook.com/akademiecpH](https://www.facebook.com/akademiecpH) bekannt. Interessierte können sich dann gerne selbst einen Eindruck von der Wirkung des Kunstwerks im Innenhof des CPH machen.

Ca. 619 Wörter, 4272 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

## Bildunterschriften

### Bild 1:



Detail der gerade entstehenden Gemäldeinstallation von Kirill Wedernikow für das CPH.

**Foto: Susanne Kaiser/CPH**

**Bild 2:**



Ein Blick auf das „Work in Progress“: Kirill Wedernikow gestaltet eine Gemäldeinstallation für das Caritas-Pirckheimer-Haus.

**Foto: Susanne Kaiser/CPH**

**Bild 3:**



Starke Kontraste: Der russische Künstler Kirill Wedernikow bei der Arbeit.

**Foto: Susanne Kaiser/CPH**

### **Ansprechpartnerin Presse:**

Susanne Kaiser  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus gGmbH  
E-Mail: [kaiser@cph-nuernberg.de](mailto:kaiser@cph-nuernberg.de)  
Tel. 0911 / 23 46-127

[www.cph-nuernberg.de](http://www.cph-nuernberg.de)  
[www.facebook.com/akademiecpn](https://www.facebook.com/akademiecpn)  
[www.instagram.com/cph\\_nuernberg/](https://www.instagram.com/cph_nuernberg/)  
[www.youtube.com/cphnuernberg](https://www.youtube.com/cphnuernberg)